



StuPa-Präsidium
Herr Dominic Windolph
Herr Justus Faust
Herr Mike Stephan

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Bergische Universität Wuppertal, StuPa-Präsidium
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

An die Studierenden
der Bergischen Universität Wuppertal

DATUM	04.04.18
GESPRÄCHSPARTNER	Dominic Windolph
GEBÄUDE, EBENE, RAUM	ME-04 (ASTA EBENE)
E-MAIL	stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
	www.stupa.uni-wuppertal.de

Protokoll der 3. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments am 04.04.2018

Beginn: 19:02 Uhr

Ende: 20:53 Uhr

Ort: AStA-Großraumbüro (ME.04.19)

Redeleitung: Dominic Windolph

Protokollant: Justus Faust

Anwesende Parlamentarier*innen: David Bartholomäus, Lena Stockschläder, Julia Schnäbelin, Justus Faust, Dominic Windolph, Lukas Vaupel, Felix Wagmann, Hong-Nhi Nguyen, Markus Wessels, Robin Hölter, Viktoria Boecker, Muriel Lucie Berno, Emre-Can Tan, Vanessa Warwick, Jan-Niclas Schürmann, Anna Wirt

Abwesende Parlamentarier*innen: Mike Stephan(entschuldigt), Mattis Kuhlmann, Linus Prinz, Philip Rademacher, Christine Scheible

Anwesende Mitglieder des AStA: Kai Radant, Ronan Stäudle, Daniel Benjamin Fachinger, Sebastian Kopf, Paul Strömer, Lisa Marie Grünwald

Anwesende Gäste:

-

1. Begrüßung und Regularia

Dominic Windolph eröffnet die Sitzung um 19:02. Es wurde form- und fristgerecht eingeladen. Mit 16 anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentariern ist zudem die Beschlussfähigkeit gegeben.

Simon Funken (RCDS) ist zurückgetreten. Für Ihn rückt Philip Rademacher nach.

Nun wird über das vorläufige Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlament vom 07.03.18 abgestimmt:

14 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

Damit ist das Protokoll der oben genannten Sitzung verabschiedet.

Dominic Windolph stellt die verschickte Tagesordnung mit einem Änderungswunsch aus dem Präsidium vor:

So soll der vorliegende Antrag des Wahlausschusses in einem eigenen TOP 2 behandelt werden. Die vorgeschlagene TO lautet wie folgt:

- 1. Begrüßung und Regularia**
- 2. Aufwandsentschädigung für den Wahlausschusses**
- 3. Berichte aus den Gremien**
- 4. Hochschule und Hochschulpolitik**
- 5. Benennung studentischer Mitglieder für das Kuratorium der Studienstiftung**
- 6. Öffentlichkeitsarbeit des Studierendenparlamentes**
- 7. Änderung von Satzungen und Ordnungen**
- 8. Anträge**
- 9. Termine und Sonstiges**

Über diese TO wird nun abgestimmt:

15 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Damit ist die vorliegende TO angenommen

TOP 2: Aufwandsentschädigung für den Wahlausschuss

Anna-Lena Groß (stellv. Vorsitzende des Wahlausschusses) stellt den Antrag vor.

Bei der konstituierenden Sitzung des Studierendenparlamentes wurde dieser Antrag bereits eingebracht und auch angenommen. Jedoch wurde im Wahlausschuss zuvor kein Beschluss gefasst, dass

der Antrag in dieser Form im Studierendenparlament gestellt werden soll, weswegen der Beschluss auf der konstituierenden Sitzung nicht rechtens ist. Nun wird der Antrag erneut gestellt.

Dominic bittet zur Abstimmung:

15 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Damit ist der vorliegende Antrag des Wahlausschusses angenommen.

TOP 3: Berichte aus den Gremien

Dominic Windolph berichtet aus dem Präsidium des Studierendenparlamentes:

Die Konstituierung des Haushaltsausschusses (HHA) ist in Planung. Er bittet die Listenverantwortlichen alle E-Mail Adressen der benannten Mitglieder dem Präsidium zukommen zu lassen.

Markus Wessels möchte aus dem AStA berichten. Dafür möchte er den Ausschluss der Öffentlichkeit beantragen.

Robin Hölter möchte den Grund dafür wissen.

Markus erklärt, dass dem AStA ein Angebot für Online Wahlen vorliegt. Mit diesem Anbieter jedoch Vertraulichkeit und Datenschutz über die vertraglichen Details vereinbart wurde.

GO-Antrag: Ausschluss der Öffentlichkeit – Keine Gegenrede

Ausschluss der Öffentlichkeit um 19:13 Uhr

Wiederherstellung der Öffentlichkeit um 19:26 Uhr

Daniel Benjamin Fachinger berichtet über die Kassenprüfung 13/14

Er habe den Schlüssel für die Dokumente erhalten. Geplant sei die Kassenprüfung bis zum Ende des Semesters zu beenden.

TOP 4: Hochschule und Hochschulpolitik

Markus berichtet laut Pressemitteilung der Wissenschaftsministerin soll bis Mitte Mai entschieden werden, ob die Landesregierung Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer einführe. Bis dahin sollen nämlich die Zahlen aus Baden-Württemberg vorliegen. Je nach dem wie diese Zahlen aussehen, wird die Ministerin entscheiden, ob derartige Studiengebühren eingeführt werden sollen. Abhängig wird dies davon gemacht, ob die Einschreibungszahlen von Nicht-EU-Ausländern konstant geblieben sind oder sich nach unten verändert haben.

Sonst berichtet er vom Landes-ASten-Treffen (LAT). Das LAT hatte ein Gespräch mit der Ministerin geführt. Generell lehnt das LAT die Abschaffung der SAK-Vertretung ab, sowie den Studienbeirat.

Am 05. Juni wird es dazu eine Podiumsdiskussion auf der AStA Ebene geben. An dieser nehmen folgende Personen teil:

- Moritz Körner (Hochschulpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion; Vorstandsmitglied im Landesvorstand der FDP)
- Stefan Brakertz (GEW NRW)
- Katrin Lögering (LAT NRW)
- Rektor Lambert T. Koch (angefragt)

August/September soll es von der Landesregierung den neuen Referentenentwurf geben. 2019 soll es dann ein neues Hochschulgesetz geben.

Lukas Vaupel berichtet: Es gibt eine große Umfrage zur Mobilität an der Universität. Dazu hat Lukas ein Gespräch mit dem Kanzler der BUW geführt. Gerne schickt Lukas Interessierten die Materialien.

Ansonsten werden zur Zeit Gespräche mit der WSW, dem Wuppertal Institut und der Stadt geführt. Dabei geht es um eine Buslinie, die alle drei Campus bedient. Wie kann die Fußgängermobilität und der Fahrradverkehr verbessert werden? Verkehrsberuhigung zur Sicherheit dieser Verkehrsteilnehmer.

Daniel Benjamin Fachinger berichtet aus dem AStA: Am 18.04.18 findet eine Veranstaltung des AStA statt. „Afrika zwischen Selbstbestimmung und Abhängigkeit.“

Zudem berichtet er von einem Diskriminierungsmelder. Dieser solle demnächst online gehen. Vorbild war dabei der Sexismusermelder vom Frauenreferat.

Felix Wagmann fragt, was man sich darunter vorstellen könne.

Daniel berichtet: Beim Diskriminierungsmelder könne man diskriminierendes Verhalten melden. Vor Allem gehe es dabei um diskriminierendes Verhalten von Lehrpersonen, so Fachinger. Betroffenen könne der AStA dann zur Seite stehen. Gegen Diskriminierung gebe es ein Gesetz, welches auch im Bereich der Bildung greift.

Am 12.04. findet ein Planungstreffen für den Uni Day statt, berichtet Fachinger. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.

Emre verlässt den Raum um 19:40 Uhr

Ronan berichtet, dass es bei der Raumabgabe Entwarnung gebe und die Geldforderungen zurückgezogen wurden. Er hatte ein Gespräch mit dem Geschäftsführer des HSW Berger.

Emre betritt den Raum um 19:41 Uhr

TOP 5: Benennung studentischer Mitglieder für das Kuratorium der Studienstiftung

Drei Studierende sollen das Kuratorium bei der Vergabe von Stipendien unterstützen. Diese sollen nun vom Studierendenparlament benannt werden.

Julia Schnäbelin schlägt Muriel Berno und Jan-Niclas Schürmann vor.

Paul Strömer schlägt Paul Strömer vor.

Robin Hölter schlägt Xhulia Gega vor.

Namen	Auf die Person entfallene Stimmen
Muriel Berno	12
Jan-Niclas Schürmann	12
Paul Strömer	7
Xhulia Gega	4

Somit sind Muriel Berno, Jan-Niclas Schürmann und Paul Strömer gewählt.
Sie nehmen die Wahl an.

TOP 6: Öffentlichkeitsarbeit des Studierendenparlamentes

Dominic Windolph berichtet von der Facebook Seite des Studierendenparlamentes der BUW. Diese sei am heutigen Tag (04.04.2018) online gegangen. Er merkt an, dass alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier gerne Änderungswünsche und Vorschläge äußern dürfen.

TOP 7: Änderung von Satzungen und Ordnungen

Finanzreferent Kai Radant berichtet von seinem Antrag die Beitragsordnung zum kommenden Wintersemester zu ändern. Dabei soll der Beitrag zur Studierendenschaft von 12 auf 11 Euro gesenkt werden. Er führt auf, dass die Anzahl der Studierenden steigt und die Verfasste Studierendenschaft über hohe Überschüsse verfüge und diese in den kommenden Semestern eher ansteigen würden.

Robin Hölter begrüßt den Antrag und spricht Kai Radant seine Unterstützung aus.

Auch Daniel Benjamin Fachinger begrüßt den Antrag.

Es wird nun abgestimmt:

15 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 8: Anträge

Die ursprünglichen Anträge sind als Anhang im Protokoll zu finden. Der Antragstext wird hier daher nicht erneut zitiert. Etwaige Änderungen werden im Folgenden vermerkt.

Dominic Windolph stellt einen Antrag der DIE LISTE vor.

„Antrag auf eine AE der Stupa Mitglieder...“ (siehe Antragstext)

*Muriel Berno stellt einen GO Antrag: Sofortige Abstimmung.
Keine Gegenrede*

Es wird abgestimmt:

2 Ja / 14 Nein / 0 Enthaltungen

Jan-Niclas Schürmann stellt einen Antrag der Juso Hsg vor.

„Antrag zum Senat“ (siehe Antragstext)

Robin Hölter möchte vom Antragssteller wissen, weswegen der AStA zu den Senatssitzungen hingeschickt werden soll, und nicht einer der Präsidenten des Studierendenparlamentes. Dies hält er für sinniger. Er möchte einen Änderungsantrag einbringen, der anstelle des AStA das Stupapräsidium zu den Sitzungen schicken soll.

Jan-Niclas führt aus, dass der AStA geeigneter sei, da er ohnehin zu den Senatssitzungen eingeladen werde und somit Ausschluss der Öffentlichkeit weiterhin dabei sein darf.

Felix Wagmann möchte gerne in Erfahrung bringen, was genau der 1. Zeile des Antrages gemeint ist.

Es sei sehr schwierig einen derartigen Antrag im Senat durchzubringen, ohne zuvor ein Gespräch mit der Hochschulleitung zu führen. Dies erhöhe die Chancen enorm, dass im Senat der geforderte Tagesordnungspunkt „Bericht der Studierendenschaft“ verankert wird.

Felix plädiert dazu den regulären Weg zu gehen und möchte den Antrag konkreter fassen.

Victoria Boecker gibt zu Protokoll, dass auch die FSRK wie der AStA regulär eingeladen wird und sich daher auch mit diesem Gremium kurzgeschlossen werden muss.

Felix Wagmann spricht sich nun dafür aus erst das Gespräch mit dem Rektor zu suchen und anschließend zu entscheiden, ob ein Antrag über einen derartigen TOP eingebracht werden soll.

Dominic Windolph stellt fest, dass es keine weiteren Redebeiträge gibt.

Es gibt zwei Änderungsanträge:

Lukas Vaupel stellt folgenden Änderungsantrag:

Nach Zeile 21 soll folgendes hinzugefügt werden:

„Das Stupa spricht sich für einen ständigen Berichtspunkt zu den Aktivitäten der Studierendenschaft aus. Und bittet das Rektorat sowie die Senatorinnen und Senatoren dem AStA einen solchen regelmäßigen Berichtspunkt im Senat zu gewähren.“

Der Antragssteller übernimmt die Änderung. Damit ist der obige Satz Teil des ursprünglichen Antrages.

Robin Hölter stellt folgenden Änderungsantrag:

In Zeile 11 soll „AStA-Vorsitz“ durch „Mitglied d. Stupa-Präsidiums“ ersetzt werden.

Anmerkung aus dem Präsidium: Auf Grund der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes wird bei Anträgen bei den Änderungsanträge vorliegen, die nicht vom Antragssteller übernommen werden, wie folgt vorgegangen:

Erst wird über den ursprünglichen Antrag ohne die beantragte Änderung abgestimmt. Wird dieser angenommen, sind die restlichen Änderungsanträge hinfällig. Wird der ursprüngliche Antrag jedoch nicht angenommen, so wird über den Antrag mit den gewünschten Änderungen abgestimmt.

Es wird nun also über den ursprünglichen Antrag (inkl. Der Änderungen von Lukas Vaupel) abgestimmt:

14 Ja / 1 Nein / 1 Enthaltung.

Damit ist der Antrag von Jan-Niclas Schürmann mit den Änderungen von Lukas Vaupel angenommen.

Robin Hölter stellt einen Antrag der LHG vor.

„Antrag: Semesterbeitragsbremse schaffen“

Robin stellt diesen Antrag vor. (siehe Antragstext)

Felix Wagmann stellt eine Nachfrage. Er möchte wissen, was genau gebremst werden soll. So kann im Stupa nur über den Studierendenbeitrag entschieden werden und der ist laut der Grafiken in den Jahren kaum gestiegen.

Robin Hölter erläutert dazu, dass wir als Stupa auch indirekt auf Themen einwirken können. Zum Beispiel laufe demnächst auch der Vertrag mit der WSW aus. Damit könne man auf den Mobilitätsbeitrag einwirken.

Generell solle sich das Stupa fragen, ob eine Bremse geschaffen werden soll.

Markus Wessels meldet sich zu Wort und erklärt er habe Probleme mit dem Antrag. Dieser

verknüpfe Themen, die nicht zusammen gehören. Den Studierendenbeitrag habe man seit Jahren im Griff. Zuletzt wurde u.A. der Sozialbeitrag vom Hochschulsozialwerk erhöht. Darauf habe man als Studierendenschaft keinen direkten Einfluss. Dieser Beitrag sei für die Studierendenschaft gestiegen, da in seinen Augen der Beitrag, den das Land beisteuert seit Jahren nicht mehr gestiegen ist. Darum müsse sich die Landesregierung kümmern.

In zwei Jahren wird über das NRW und das VRR Ticket neu verhandelt, führt Markus aus. Dazu werden sich andere AStA in NRW zusammensetzen und verknüpfen, um möglichst einen großen Erfolg zu erzielen. Generell stellt er zur Debatte, wie eine solche Semesterbeitragsbremse aussehen solle und was sollt passieren, wenn diese nicht eingehalten werden kann.

Markus führt aus, dass in seinen Augen jeder dafür ist, dass der Preis sinkt. Jedoch sollte man statt eine Semesterbeitragsbremse einzuführen eher eine Urabstimmung durchführen, ob das Ticket zu den Konditionen noch gewünscht ist.

Jan-Niclas Schürmann sieht dies ähnlich und lehnt die Semesterbeitragsbremse als falsches Instrument ab. Lieber sollen gute Verhandlungen mit VRR und den anderen Verkehrsverbänden geführt werden um das Ticket nicht durchgehend teurer werden zu lassen. Auch mit dem HSW könne man Gespräche führen und schauen, wo eingespart werden kann.

Lisa Gorenzweig möchte gerne über das Thema diskutieren, sieht in diesem Antrag jedoch keinen realen Inhalt. So führt sie an, dass ihr in diesem Antrag das Konzept und der Plan fehlt. Zusätzlich erwartet sie einen differenzierten Blick auf das ganze Thema und nicht nur polemische Rhetorik.

Dominic Windolph gibt zu Wort, dass der Antrag doch sehr schön und farbenfroh sei. So seien alle politischen Gruppen des Stupa in diesem Antrag durch verschiedene Farben vertreten. Generell findet er eine Bremse gut. Denn der Beitrag solle nicht sinken.

Lukas Vaupel erklärt die Erhöhungen des Mobilitätsbeitrages:

So gebe es jedes Semester eine planmäßige Erhöhung um die durchschnittliche Preissteigerung im kompletten VRR Gebiet.

Außerplanmäßig hatte der AStA der BUW jedoch vor einigen Jahren dem VRR vertraglich zu gesichert, dass es zu jedem SoSe eine weitere Erhöhung gibt. Damals hätte es zu diesem Vertrag eine Urabstimmung geben müssen. Dies habe der damalige AStA versäumt.

Generell werden die Kosten langfristig steigen. Daher müsse die Frage gestellt werden, ob das Ticket dann noch zu den Konditionen gewünscht ist.

Zusätzlich kritisiert er den Antrag der LHG, da an vielen Punkten Erklärungen fehlen würden. So stieg z.B. 2009 der Mobilitätsbeitrag um ca 40 Euro, da das Ticket vom VRR Gebiet auf das NRW Gebiet erweitert wurde.

Felix Wagmann findet die generelle Zielsetzung des Antrages gut. Da sind sich in seinen Augen auch alle einig. Der Antrag sei jedoch zu unkonkret. Er fordert mehr Transparenz zum Thema Mobilitätsbeitrag und Semesterbeitrag. Da müsse klarer erkennlich sein, woher die verschiedenen Erhöhungen kommen.

Robin Hölter bedankt sich für die Rückmeldungen. Der Mobilitätsbeitrag und dessen Veränderungen seien kaum bzw. garnicht ausgewiesen. Jeder solle ohne finanzielle Belastungen studieren. Für ihn stecke in diesem Antrag eine Grundsatzentscheidung drin.

Es gebe zwei verschiedene Modelle, so Hölter.

Entweder wird ein fester Beitrag festgelegt, was sehr eng und streng wäre. Oder es wird ein gewisser Prozentsatz festgelegt, um den der Beitrag im Vergleich zum Vorjahr nicht steigen darf.

AStA Vorsitzender Ronan Stäudle führt die E-Mail vom Rektorat an, in der bei der Verkündung des Semesterbeitrages lediglich an den AStA verwiesen wird. In dieser Mail soll in Zukunft auch der genaue Grund für die Erhöhung genannt werden, fordert Ronan.

Lukas Vaupel spricht an, dass die Zeitschrift Blickfeld eigentlich sehr gut aufgelistet hat, wie es zu den Erhöhungen gekommen ist. Gerne könne man sich auch an Ihn wenden, wenn mehr Informationen zu den Erhöhungen benötigt werden.

Zu Robin Hölter fügt er hinzu, dass es die Möglichkeit gebe den Mobilitätsbeitrag vom AStA erstattet zu bekommen, falls es die finanzielle Lage nicht zulassen würde.

Daniel Benjamin Fachinger erklärt, dass der Beitrag so gering wie möglich gehalten werden sollte, es jedoch nur wenig Stellschrauben gebe. Direkt kann nur der Beitrag des AStA verringert werden. Andere Stellschrauben können nur indirekt bewegt werden. Auch er plädiert ab einem gewissen Betrag die Studierendenschaft über eine Urabstimmung entscheiden zu lassen, ob das Ticket noch gewünscht ist.

Lisa Gorenzweig stört, dass die LHG in ihrem Antragstext lediglich einen Satz schreibt. So komme es rüber, als würden die Parlamentarier wollen, dass der Beitrag steigt, wenn dieser Antrag abgelehnt wird. Dies sei definitiv nicht der Fall, so Lisa. Sie wirft Robin Hölter vor keinen wirklichen Vorschlag zu machen.

Lukas Vaupel stellt einen Änderungsantrag:

In der ersten Zeile des Antrages soll ab „Universität Wuppertal“ der Rest des Antragstextes durch folgendes ersetzt werden:

„Setzt sich dafür ein, den Semesterbeitrag möglichst gering zu halten. Dabei sind die Bedarfe der Studierenden und der Finanzbedarf zur Aufrechterhaltung der Services von AStA und HSW zu berücksichtigen.“

Die Änderung wird nicht übernommen.

Robin Hölter meldet sich zu Lisa Gorenzweigs Beitrag zu Wort und bedauert, dass Ihn un der LHG vorgeworfen wird den Antrag aus den von Lisa genannten Gründen gestellt zu haben. Generell zeige Lisas Beitrag, dass Sie Tragweite des Antrages nicht verstanden habe.

Daniel Benjamin Fachinger äußert sich dazu, und erklärt, dass Anträge von der LHG abgelehnt werden und bei Facebook anschließend Darstellungen gepostet werden, bei denen wichtige Aspekte ausgelassen werden. Das sei sehr populistisch und deshalb könne er Lisas Beitrag nachvollziehen.

Go-Antrag: Schließung der Redeliste.

Es wird nun über den Antrag in ursprünglicher Form abgestimmt:

1 Ja / 14 Nein / 1 Enthaltung

Da der ursprüngliche Antrag nicht angenommen wurde, wird nun über den Antrag mit dem Änderungsantrag von Lukas Vaupel abgestimmt:

12 Ja / 0 Nein / 4 Enthaltungen

Damit ist der Antrag in geänderter Form angenommen.

TOP 9: Termine und Sonstiges

Dominic Windolph bedankt sich stellvertretend für das Präsidium für die Osterschokolade.

Anna Wirt: Ist seit längerer Zeit Mitglied im Härtefallausschuss (HFA). Sie würde den ehrenamtlichen Mitgliedern gerne eine Pizza ausgeben. Dafür wird sie auf der kommenden Sitzung einen Antrag stellen.

Lukas Vaupel: Am 18.04. Veranstaltung: Bienen am Campus. Informationen und Vortragsveranstaltung.

Ab 18 Uhr findet am 18.04. auf der AstA-Ebene eine Veranstaltung statt: Afrika heute – Zwischen Selbstbestimmung und Abhängigkeit

Emre: 12.04. Veranstaltung zum NSU Prozess: ENDE?! Zwischen Aufklärung und Verdunkelung. AStA-Ebene

19.4. Bier und Spiele Teil II – ASTA-EBENE

Daniel: Freitag: 06.04. Internationaler Spielabend im Großraumbüro.

Nächster Sitzung des Studierendenparlamentes: 02. Mai 2018 19 Uhr'

Die Sitzung wird um 20:54 Uhr beendet.

Wuppertal, den _____

Protokoll verabschiedet am _____.

(Abstimmung: ___ Ja, ___ Nein, ___ Enthaltungen).

Dominic Windolph

Justus Faust

Mike Stephan



Liberale Hochschulgruppe Wuppertal · Sedanstraße 11 · 42281 Wuppertal

Studierendenparlament der Bergischen
Universität Wuppertal

**Liberale Hochschulgruppe
Wuppertal**

lhg-wuppertal.de
Sedanstraße 11
42281 Wuppertal
+49 202 26018140

Robin Hölter

Vorsitzender
Abgeordneter im Studierendenparlament

r.hoelter@lhg-wuppertal.de

Antrag: Semesterbeitragsbremse schaffen

31. März 2018

Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge sich dafür einsetzen, dass eine Semesterbeitragsbremse und somit eine Deckelung des pro Semester zu entrichtenden Semesterbeitrags geschaffen wird.

Begründung

Der Semesterbeitrag, der pro Semester entrichtet werden muss, steigt jedes Semester und hat mit dem Sommersemester 2018 inzwischen den Wert von 300 € überschritten. Im Jahr 2008 mussten noch lediglich 162,63 € bezahlt werden. Dies entspricht einer Steigerung von rund 85 % in den letzten 10 Jahren. Seit 2002 sind die Semesterbeitragskosten sogar um 174 % gestiegen (der Beitrag lag seinerzeit bei 109,80 €).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung wird es Zeit für die verfasste Studierendenschaft, sich ernsthafte Gedanken darüber zu machen, bis wohin eine weitere Preissteigerung für die Studierenden akzeptabel sein kann.

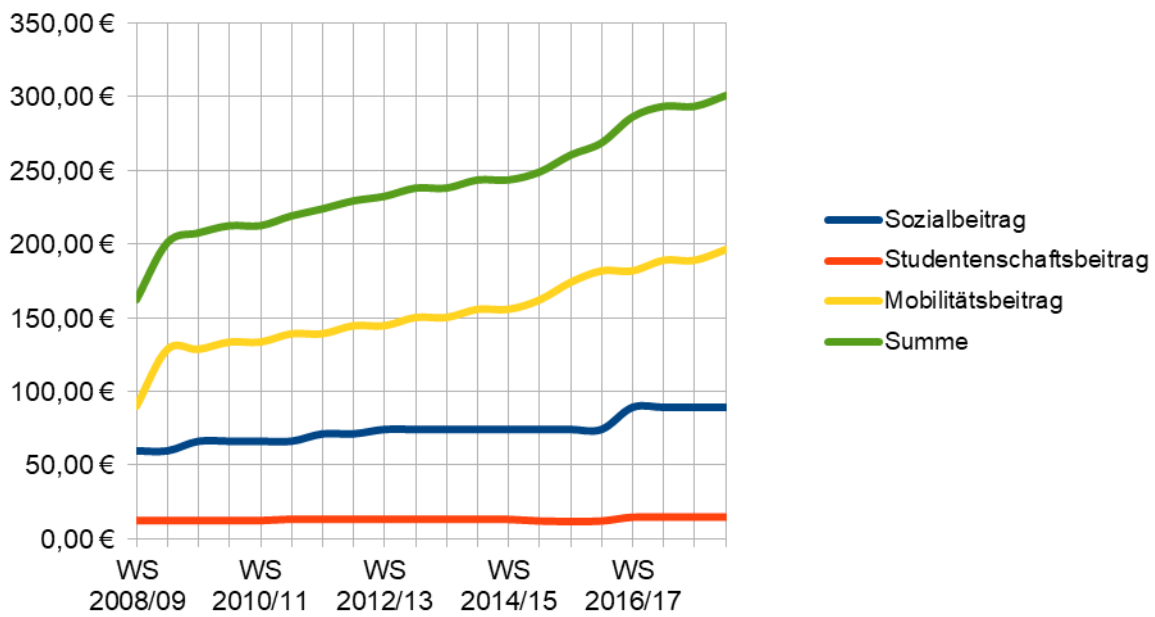
Im Anhang eine tabellarische Übersicht sowie grafische Darstellungen der Preissteigerungen seit 2002 und seit 2008. Quelle der Daten ist das Studierendensekretariat der Bergischen Universität Wuppertal.

Anhang

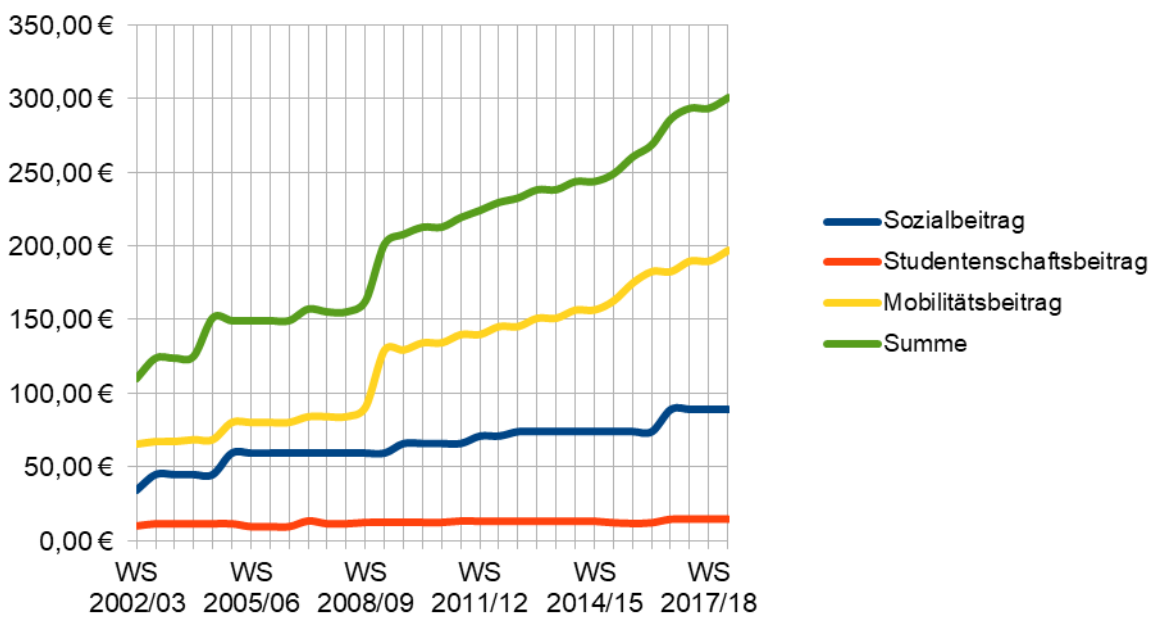
Tabellarische Übersicht

	Sozialbeitrag	Studentenschaftsbeitrag	Mobilitätsbeitrag	Summe
WS 2002/03	34,35 €	10,23 €	65,22 €	109,80 €
SS 2003	45,00 €	11,75 €	66,96 €	123,71 €
WS 2003/04	45,00 €	11,75 €	66,96 €	123,71 €
SS 2004	45,00 €	11,75 €	68,28 €	125,03 €
WS 2004/05	45,00 €	11,75 €	68,28 €	151,20 €
SS 2005	59,50 €	11,75 €	79,95 €	149,20 €
WS 2005/06	59,50 €	9,75 €	79,95 €	149,20 €
SS 2006	59,50 €	9,75 €	79,95 €	149,20 €
WS 2006/07	59,50 €	9,75 €	79,95 €	149,20 €
SS 2007	59,50 €	13,75 €	83,86 €	157,11 €
WS 2007/08	59,50 €	11,75 €	83,86 €	155,11 €
SS 2008	59,50 €	11,75 €	83,86 €	155,11 €
WS 2008/09	59,50 €	12,75 €	90,38 €	162,63 €
SS 2009	59,50 €	12,75 €	129,02 €	201,27 €
WS 2009/10	66,00 €	12,75 €	129,02 €	207,77 €
SS 2010	66,00 €	12,75 €	133,94 €	212,69 €
WS 2010/11	66,00 €	12,75 €	133,94 €	212,69 €
SS 2011	66,00 €	13,75 €	139,56 €	219,31 €
WS 2011/12	71,00 €	13,50 €	139,56 €	224,06 €
SS 2012	71,00 €	13,50 €	145,00 €	229,50 €
WS 2012/13	74,00 €	13,50 €	145,00 €	232,50 €
SS 2013	74,00 €	13,50 €	150,62 €	238,12 €
WS 2013/14	74,00 €	13,50 €	150,62 €	238,12 €
SS 2014	74,00 €	13,50 €	156,16 €	243,66 €
WS 2014/15	74,00 €	13,50 €	156,16 €	243,66 €
SS 2015	74,00 €	12,50 €	162,46 €	248,96 €
WS 2015/16	74,00 €	12,00 €	174,46 €	260,46 €
SS 2016	74,00 €	12,50 €	182,22 €	268,72 €
WS 2016/17	89,00 €	15,00 €	182,22 €	286,22 €
SS 2017	89,00 €	15,00 €	189,38 €	293,38 €
WS 2017/18	89,00 €	15,00 €	189,38 €	293,38 €
SS 2018	89,00 €	15,00 €	196,62 €	300,62 €

Grafische Übersicht der Steigerung seit 2008



Grafische Übersicht der Steigerung seit 2002



Studierendenparlament der BUW

Präsidium
Gaußstr. 20
D-42119 Wuppertal

Finanzreferat
Kai Radant

Gebäude ME, Ebene 04
Max-Horkheimer-Straße 15
D-42119 Wuppertal

kai.radant@asta.uni-wuppertal.de
+49 202 242 58 – 12

Seite 1 von 1
Wuppertal, der 28.03.2018

Antrag auf Änderung der Beitragsordnung für das WiSe 2018/19

Das Studierendenparlament möge beschließen, die „Beitragsordnung der Studierendenschaft“ wie folgt anzupassen:

§ 4 Abs. 1 & 2 wird neu gefasst:

- (1) Die Höhe des Studierendenbeitrages beträgt 14,00 €.
- (2) Dieser Betrag teilt sich wie folgt auf:
 - a) 12,00 € Beitrag für die Studierendenschaft (AStA-Beitrag)
 - b) 2,00 € Beitrag für die Fachschaften
 - c) 0,50 € für den Hochschulsport
 - d) 0,50 € für die Bühnenflatrate.

Begründung

Aufgrund der gleichbleibend hohen Anzahl an immatrikulierten Studierenden an der Bergischen Universität Wuppertal, steht die Studierendenschaft finanziell sehr gut da. Deshalb möchten wir für das kommende Wintersemester den Beitrag für die Studierenden um einen Euro senken, um Überschüsse zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen
Kai Radant



Die LISTE - Wuppertal -

Hochschulgruppe der
Bergischen Universität
zu Wuppertal

✉ Die-LISTE-Wuppertal@Die-LISTE-NRW.de

f / [DieLISTEWuppertal](https://www.facebook.com/DieLISTEWuppertal)

Die LISTE - Wuppertal - HSG der BUW

Studierendenparlament
z. Hd. Präsidium
Max Horkheimer Str. 15
42119 Wuppertal

Wuppertal , 27. März 2018

Antrag auf eine Aufwandsentschädigung der StuPa-Mitglieder in Form von Frisör-, Waschsalon- und Bekleidungsgutscheinen

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments
der Bergischen Universität zu Wuppertal,

wir beantragen den gewählten Mitgliedern des StuPa eine monatliche Aufwandsentschädigung in folgender Form auszugeben:

- Frisörgutschein (Höhe 30 €)
- Waschsalongutschein (Höhe 15 €)
- Bekleidungsgutschein (Höhe 55 €)

Begründung:

Als repräsentatives Organ der Hochschule und ihrer Studierenden muss das gesamte StuPa in seinem Erscheinungsbild ein Beispiel für die externe Öffentlichkeit darstellen. Deshalb muss das Klischee des unsauberen Studierenden auch in der Freizeit der Mitglieder bekämpft werden. Dadurch benötigt es einer umfassenden äußerlichen Vorbereitung, welche mit hohen Kosten verbunden ist. Ein akkurater Haarschnitt, gestärkte Kleidung und ein modisches Gesamtbild wirken nach außen als positives Beispiel und sollten deshalb kostentechnisch ersetzt werden.

Hochachtungsvoll,



1 04. APRIL 2018



2 ANTRAG ZUM SENAT

3 Antragsteller: Juso-Hochschulgruppe Wuppertal

4 DAS STUPA MÖGE BESCHLIEßEN:

5 ANTRAGSTEXT

6 Um die Verknüpfung der Studierendenschaft mit der Hochschulleitung und den universitären Gremien zu
7 verbessern, sollen der Vorsitz des Allgemeinen Studierendenausschusses sowie das Präsidium des
8 Studierendenparlaments der Bergischen Universität in Rücksprache mit der Fachschaftsrätekonferenz und den
9 studentischen Mitgliedern im Senat gegenüber der Hochschulleitung darauf hinwirken, dass ein regelmäßiger
10 Bericht der Studierendenschaft fest in der Tagesordnung des Senats verankert wird; dieser Bericht sollte vom
11 AStA-Vorsitz vorgetragen werden.

12 Des Weiteren sollen sich der Vorsitz des AStA und das Präsidium des StuPa in Zusammenarbeit mit dem Vorsitz
13 der FSRK im Vorfeld jeder Senatssitzung über einen zusammenfassenden Bericht der Tätigkeiten der
14 studentischen Selbstverwaltung seit der vergangenen Senatssitzung sowie geplanter Projekte und Initiativen
15 verständigen, der – soweit möglich – dem Senat vorgetragen wird. Dieser Bericht ist in schriftlicher Form auch
16 der studentischen Öffentlichkeit gegenüber verfügbar zu machen.

17 Umgekehrt sollte die Kommunikation der Senatssitzungen gegenüber der verfassten Studierendenschaft
18 verbessert werden, wozu die studentischen Senatoren nach jeder Senatssitzung ausdrücklich auf die folgende
19 Sitzung des StuPa eingeladen werden, um in einem eigenen Tagesordnungspunkt aus dem Senat zu berichten.
20 Insbesondere soll die verfasste Studierendenschaft dabei über öffentlich erfolgte Abstimmungen informiert
21 werden.